

KONTAKT



Mitgliederinformation des KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Ausgabe II/2019



© Foto von Albrecht E. Arnold - www.pixelio.de

KAB Arbeitslosenprojekt CAH begeht Jubiläum

Arbeitskreis Frauen zeigt Weg zum plastikfreien Leben

 **NEW HORIZONS Projekt nimmt Fahrt auf**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

“was läuft denn da quer“ fragt man sich manchmal. So auch als ich beinahe zufällig erfahren habe, dass die Grillwürste, die beim 1. Mai in Roth verkauft wurden, erstmals durch Privatpersonen gekauft und verkauft werden mussten, da sonst die Gemeinnützigkeit des DGB in Frage gestellt werden könnte.

Wenn man sich dann erinnert, dass NGOs wie attac oder campact dieser Status vor Kurzem von unseren Steuerbehörden aberkannt wurde, jedoch gleichzeitig jene Behörden nur wenige Fahnder für die Verfolgung der CumCum- und CumEx Vergehen zur Verfügung stellen, kommt man ins Grübeln, ob da richtige Prioritäten gesetzt werden.

Oder anders berechnet: Wie viele Bratwürste müssten eigentlich gewinnbringend von NGOs verkauft werden, um uns - also dem europäischen Steuerzahlern - einen Schaden von mehr als 55 Milliarden Euro zuzufügen?

Aber genug sinniert. Ich wünsche Ihnen mit unserer zweiten Ausgabe des KONTAKTS viel Freude beim Lesen und freue mich über ihre Rückmeldungen.

Kurt Schmidt
Redaktion

Heilung, Versöhnung und Auferstehung

Einsatz für eine gerechte Ordnung in der Lebens- und Arbeitswelt.

Gastbeitrag von Diakon Kurt Reinelt, Betriebsseelsorger, Gewerkschafts- und KAB Mitglied

Obwohl Gott und der Glaube für viele keine Rolle mehr zu spielen scheinen, stellt sich mir die Frage: Woher haben wir Menschen diese zunehmende Kreativität bei Erfindungen, Digitalisierung und Globalisierung sowie die hohe Gruppen-Lernfähigkeit und die Kombinationskraft von neuer IT-Software mit Hardware- und Vermarktungssystemen?

Als Christen glauben wir: Gott erschuf uns als Mitschöpfergemeinschaft und als sein Ebenbild, als Mann und Frau (Gen 1,3). ER will uns in kreativen Gemeinschaften. Belegschaften und die Gewerkschaften sind solche Gemeinschaften. Arbeit ist das halbe Leben und auch hier will Gott, dass wir leben und zwar in Fülle; Joh 10,10. Dazu gehören auch Sonn- und Feiertage sowie Ruhezeiten. Bei der zunehmenden Digitalisierung lernen wir in Gemeinschaften schneller, flexibler und nachhaltiger als allein.

Dennoch gibt es das vorerst Nicht-Gute: Krankheit – Scheitern – Tod und in der Arbeitswelt: Mobbing, Burnout, Abmahnungen, Kettenbefristungen, Leiharbeit, Ausbeutung, Entlassungen und viele andere Demütigungen.

Es braucht die Erkenntnis, den Willen und die Taten, gebrochene Gemeinschaften und gebrochene Identitäten immer wieder herzustellen.



Die christliche Religion bietet aufgrund Gottes Zusagen umfangreiche Heilung, Versöhnung und Auferstehung an für jeden Einzelnen sowie kollektiv für Gruppen und unser Gemeinwesen.

Das diskutiere ich ermutigend in Einzelgesprächen, bei Betriebsratssitzungen, Schulungen, Versammlungen usw. Es braucht die Stärkungen der Betriebsratsgremien und der Gewerkschaften sowie der Tarifbindungen etwa bei öffentlichen Ausschreibungen.

Auch weltweit und politisch sollen wir uns für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit einsetzen, gegen Kriegsgefahren oder Übernutzung der natürlichen Ressourcen, gegen weltweiten Hunger oder Einsamkeitsängste, gegen Armut oder Bildungsbenachteiligung. Wegschauen hilft nicht. Weltverantwortung und mehr Verteilungsgerechtigkeit können kreativ kommuniziert und erreicht werden. Gott hilft uns in sozialen Aktionen mit SEINER gottgegebenen Kreativität. An die Arbeit!

CAH e.V. und Arbeitslosenprojekt feiern Jubiläum

Vor 30 Jahren wurde die Christliche Arbeiterhilfe gegründet. Fünf Jahre später folgte das Werkstattprojekt in Neumarkt. Initiative ging von KAB Vorstand und vom Sachausschuss aus.

Unser Herz braucht Hände!
Dieses Motto legt die Motivation, die vor 30 Jahren zur Gründung der Christlichen Arbeiterhilfe (CAH) führte, offen.

Der Sachausschuss Arbeit - Wirtschaft – Umwelt des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Eichstätt traf sich mit den Projektleitern Ludwig Feierler und Josef Zeller sowie der neu gewählten Vorstandschaft der (CAH) Neumarkt. Dabei wurde an die Entstehung erinnert.

Sachausschuss und KAB sind Keimzellen der CAH

Nikolaus Schmidt, Vorsitzender des Sachausschusses erinnerte daran, dass die CAH ein Kind des Sachausschusses ist. Am 1. Februar 1989 wurde das Sozialwerk der KAB im Bistum Eichstätt gegründet. Zu dieser Zeit herrschte in Deutschland eine wesentlich höhere Arbeitslosigkeit als heute. Mit dem „Projekt neue Arbeit“ versuchte man 1993, Arbeitslosen über 50 Jahren wieder einen Arbeitsplatz zu vermitteln.

Der Sachausschuss beantragte damals beim Diözesanrat Projektmittel, um die Arbeitslosigkeit zu senken. Das Projekt sah vor Arbeitslose vom zweiten wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen.



Träger dieser Einrichtung wurde die CAH. Mit der Anschubfinanzierung von zwei Millionen DM durch die Diözese wurde unkompliziert ein breites Betätigungsfeld gefunden.

Arbeit statt Arbeitslosigkeit

Vom Fahrradverleih, Umzüge von Kaplänen, Mäharbeiten in Kindergärten, Transportfahrten, Zeltverleih oder Renovierungsarbeiten bot man einstmals 184 Menschen an drei Standorten in der Diözese Arbeitsplätze. Sogar eine Lehrlingsausbildung gab es bei der CAH in Neumarkt. Daneben entstand ein Gebrauchtwarenmarkt mit einer Werkstatt, in der defekte Haushaltsgeräte repariert wurden. Mit einem Arbeitszeugnis der CAH waren die Bewerber auf dem ersten Arbeitsmarkt angesehen.

2005 setzte die damalige Arbeitsmarktreform in Deutschland aber fast allem ein Ende. Es durfte kein Konkurrenzunternehmen mehr zur freien Wirtschaft existieren. Keine einfache Zeit für die damaligen CAH-Vorsitzenden Helga Franz und Karlheinz Heumann.

Gegenwärtig gibt nur noch zwei Gebrauchtwarenmärkte in Neumarkt und Dietfurt. Die Filiale in Bechhofen musste 2015 leider geschlossen werden.

Heute kümmern sich Projektleiter Ludwig Feierler und sein Stellvertreter Josef Zeller um die 17 fest angestellten und 22 geförderten, bzw. befristeten Arbeitnehmer. Sie sind dabei nicht nur Projektleiter, sondern oft Personalchef, Manager und Ausbilder in einer Person.

Fortsetzung von Seite 3

Ludwig Feierler erklärte, dass die CAH mit der Abfallwirtschaft des Landkreises Neumarkt sehr eng zusammenarbeitet. Elektronikschrott werde nach Möglichkeit wiederverwendet.

Umwelt- und sozial gerecht

Mit bis zu 16 Prozent Schwerbehinderten beschäftigt die CAH überdurchschnittlich viele Menschen mit Handicap. „Die offiziell 1,6 Prozent Arbeitslosen in Neumarkt fängt die CAH auf“, sagte Feierler und fügte hinzu, dass die CAH tariftreu ist und somit ihren Arbeitnehmern einen angemessenen Lohn zahlt.

Tag der offenen Tür

Die gemeinnützige CAH freut sich über neue Mitglieder und Spenden. Am 19. Juli von 11 - 14 Uhr lädt die CAH in Neumarkt zum Tag der offenen Tür in die Goldschmidtstraße 43 nach Neumarkt ein und erinnert an ihr 30-jähriges Bestehen, sowie 25 Jahre Arbeitslosenprojekt.

Am Ende des Austausches zwischen CAH und Sachausschuss war man sich einig, dass die Zusammenarbeit noch intensiviert werden soll und trotz niedriger Arbeitslosigkeit die CAH richtig und wichtig ist.

Die Aufgabe, Menschen durch Arbeit einen Anker, Ordnung und Sicherheit anzubieten, bleibt, damit auch weiterhin „Unser Herz“ helfende Hände anbieten kann.

Rechtsschutz für KAB Mitglieder

Heute erfahren sie mehr zur neuesten Rechtsprechung zur Auslegung des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG)

Urlaub (Teil 3)

Das BUrlG legt grundsätzlich die Rahmenbedingungen für den Urlaub und Urlaubsanspruch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fest. Zusätzlich gibt es noch verschiedenste tarifvertragliche Regelungen zum Urlaub, die meist über die gesetzliche Regelung hinausgehen. Aber auch einzelvertragliche Regelungen können getroffen werden, soweit nicht ein Tarifvertrag oder (kirchliches) Regelwerk Anwendung findet.

Da der Wortlaut von Gesetzen nicht immer eindeutig bzw. umfassend ist, hat das Bundesarbeitsgericht in zwei neuen Urteilen das BUrlG wie folgt ausgelegt:

Kein Urlaubsanspruch während Sonderurlaub

Nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG-Urteil vom 19.03.2019 – 9 AZR 315/17) entsteht bei einem unbezahlten Sonderurlaub kein Urlaubsanspruch. Das BAG geht davon aus, dass aufgrund des unbezahlten Sonderurlaubs die Hauptleistungspflichten des Arbeitnehmers vorübergehend ausgesetzt sind und daher für diese Zeit kein Urlaubsanspruch entstehen kann.

Hinweis das Urlaub verfällt ist nun zwingend

Des Weiteren hat der Europäische Gerichtshof (EuGH



Urt. v. 06.11.2018, Az. C-684/16) sich auf Vorlage des BAG entschieden, dass Urlaub nicht automatisch verfällt, wenn Beschäftigte ihn nicht im Kalenderjahr nehmen. Der Arbeitgeber hat vielmehr die Beschäftigten „klar und rechtzeitig“ darauf hinzuweisen, dass noch Urlaubstage ausstehen und sie aufzufordern, diese zu nehmen, da sie ansonsten verfallen.

Das BAG hat sich dem angeschlossen, hat aber nicht gesagt, was in diesem Sinne unter „rechtzeitig“ zu verstehen ist und wie viel Urlaubstage gegebenenfalls noch geltend gemacht werden können. In dem Fall hatte ein Wissenschaftler einer Universität geklagt, der nach seinem Ausscheiden 51 Tage Urlaub aus mehreren Jahren abgegolten haben wollte. Wegen der unklaren Faktenlage verwies das BAG den Fall zur Aufklärung an das Landesarbeitsgericht zurück.

Josef Glatt-Eipert
KAB Rechtsschutz Referent



Lieben sie wirklich Lebensmittel? KAB besuchte EDEKA Zentrallager

Das KAB Bildungswerk in Kooperation mit dem Kreisverband Ingolstadt besuchten über 50 Interessierte das EDEKA Zentrallager in Gaimersheim.

Von dort aus werden rund 1350 EDEKA Filialen in Süddeutschland mit Waren und Lebensmitteln versorgt. Mit über 4,6 Milliarden Euro Umsatz ist EDEKA einer der größten Einzelhändler in Südbayern.



Kreisverband Neumarkt reiste nach Thüringen

43 Teilnehmer nahmen den Weg nach Thüringen auf. Neben dem historischen Schieferpark Lehesten (Foto), standen das Tropenhaus (Klein Eden) am Rennsteig in Kleintettau in Oberfranken auf dem Programm. Dort wird auf 3.500 m² Fläche ein Tropenhaus für Abwärmenutzung im Niedrigtemperaturbereich betrieben.

Am Rückweg bestand Gelegenheit zum kurzen Halt in der Confiserie Burg Lauenstein (Werksverkauf).



KAB besuchte Werkstatt für behinderte Menschen

Mitglieder des KAB Kreisverbandes Roth-Hilpoltstein besuchten die Zeller Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) der Regens-Wagner-Einrichtung in Zell. Werkstattleiter Willi Wolfert und Kristina Karg zeigten beim Rundgang die Wäscherei mit über 160 teilweise mehrfachbehinderten Beschäftigten und stellen den Kreativbereich, bei dem unter anderem Gebärdenkurse und arbeitsbegleitende Maßnahmen durchgeführt werden.



KAB Frauenfrühstück ging zum Thema "Freundin fürs Leben"

Über 60 Frauen folgten der Einladung des KAB Kreisverband Ansbach-Gunzenhausen zum Frauenfrühstück nach Ornbau mit Referentin Angelika Henninger.

„Nimm dir Zeit für Deine Freunde, sonst nimmt dir die Zeit Deine Freunde!“ So begann Henninger ihren Vortrag und riet den anwesenden Frauen ihre verschiedenen Freundschaften intensiv zu pflegen.



Was macht eigentlich ein Klimamanager?

Über seine Tätigkeit als Klimamanager informierte Diakon Bernd Grünauer die Mitglieder des KAB Orstverbandes sowie der gemeinsamen Ortsgruppe Heideck von Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz. „Ein Klimamanager managt nicht das Klima“ so Grünauer in die Runde und stellte seine in 15 Arbeitspakete gegliedertes Aufgabengebiet dar. Ein positives Beispiel seiner Arbeit ist zum Beispiel, der Ökostromanteil von 52 Prozent im Bistum Eichstätt.



KAB Wettstetten informierte sich über Bolivien

Im Anschluss an die KAB Mitgliederversammlung lud die KAB Wettstetten zum Vortrag über Bolivien ein. Der Berchinger Lungenfacharzt Dr. Ralf Mütterlein berichtete dabei von der durch seinen Verein getragenen Bolivienhilfe e.V. So zum Beispiel von der TBC Station, die sich um die Erntehelfer bei der Zuckerrohrernte kümmern, die an TBC erkrankt sind und keine Krankenversicherung haben. Ihnen wird dann kostenlos medizinische Betreuung angeboten.



Frauen übten den Umgang mit dem Älter werden Magdalena Bogner begann bei eigener Erfahrung

Ein besinnliches, informatives und zugleich erholsames Wochenende absolvierten 17 Frauen beim Bildungswochenende auf Schloss Hirschberg. „Der Wunsch verschont zu bleiben - taugt nicht. Einübungen ins Älterwerden.“ so lautete das von Referentin Magdalena Bogner gestalteten Seminar.

Mit dem „Älter werden“, so erkannten die Teilnehmerinnen schnell, kann man eigentlich nie zu früh beginnen und erarbeiteten intensiv die verschiedenen Aspekte des Älter- und Altwerdens sowie den Umgang damit.

Positives Erkennen anstatt in Selbstmitleid zu flüchten

Zwei große Heilige - Hildegard von Bingen und Teresa von Avila - zeigten den Teilnehmenden, wie Leben und Wirken trotz Krankheit und Einschränkung gelingen kann. Beide Frauen hatten zeitlebens mit Schmerzen und Handicaps zu tun. Sie raten dazu, sich nicht ständig mit dem was nicht mehr geht zu beschäftigen, sondern sich dessen bewusst zu werden, was man (noch) kann, was man für andere ist! Motiviert gingen die Teilnehmerinnen gestärkt zurück in ihre Familien.

Nadine Schubert zeigte Tipps und Tricks für ein plastikfreies Leben

Bestsellerautorin folgte der Einladung des AK Frauen

Erfreut über das große Teilnehmerinteresse für den Vortrag von Nadine Schubert „Besser Leben ohne Plastik“ des KAB Bildungswerks Eichstätt zeigte sich Maria Brunner, Vorsitzende des Arbeitskreises Frauen. Zusammen mit Moderatorin Mirjam Dressendörfer konnte sie rund 140 Gäste im Nürnberger Caritas Pirckheimer Haus begrüßen.

Seit dem Erfolg des gleichnamigen Spiegel-Bestsellers »Besser leben ohne Plastik« ist Autorin Nadine Schubert ein gefragter Gast in Funk und Fernsehen sowie für Vorträge zum Thema Plastikvermeidung.

Schuberts Leben blieb trotz Umstellung völlig normal

Dass sie, trotz dieser Umstellung weiterhin völlig normal mit Ihrer Familie in Unterfranken leben kann, damit nimmt sie den meisten Zuhörern die Angst, es selbst auszuprobieren.

Aufgerüttelt von dem Film „Plastik Planet“ hat sie damals überlegt, was sie verändern könnte. Dabei ist ihr aufgefallen, dass es gutes und schlechtes Plastik gibt und niemand etwa auf Staubsauger oder Lego-Steine verzichten sollte, nur weil diese aus Plastik hergestellt werden.



Vornehmlich vermeidet sie Verpackungen von Alltagsdingen und Lebensmitteln. Anschließend streifte der Vortrag kurz das Thema „Mikroplastik“, denn damit beschäftigen sich hauptsächlich ihr zweites Buch bzw. Vortrag „Noch besser leben ohne Plastik“.

Seife, Spül-, Waschmittel einfach selbst machen

In einem letzten Schritt zeigte Schubert dann auf, mit welchen wenigen Zutaten Seife, Spül- und Waschmittel selbst hergestellt werden können und mit welchen einfachen Praxistipps viel Plastik eingespart werden kann.

Viele Teilnehmer trugen eigene Erfahrungen beim persönlichen Plastikvermeiden bei und einige wollten aufgrund des Vortrags gleich mit einem plastikreduzierten Leben beginnen. Wir hoffen, dass dies noch viele Nachahmer findet.

Impressum

Diözesanvorstand

Gerhard Kordel
Diözesanvorsitzender

Angelika Liepold
Diözesanvorsitzende

Elke Lütkehermölle
stv. Diözesanvorsitzende

Hubert Wittl
Diözesanschriftführer

Pfr. Bernhard Kroll
Diözesanpräses

Kurt Schmidt
Geschäftsführer

KAB Diözesanverband Eichstätt
Kanalstr. 16-18
85049 Ingolstadt

Tel. 0841/ 93 1518 15
www.kab-eichstaett.de
bildung@kab-eichstaett.de

KONTAKT erscheint 4 x jährlich, Redaktionsschluss ist der 8. im Februar, Mai, August und November

Redaktion und Layout
Kurt Schmidt

Bildnachweis

Titel: Albrecht E. Arnold, pixelio.de
Seite 2: Kurt Reinelt, SPD Nürnberg
Weitere Fotos: KAB oder lizenzfrei

Druckerei

Ledin Offset Handels GmbH
Gaimersheim

Projekt New horizons: Leistungsfelder wurden neu gewichtet

Auswirkungen auf Angebote, Standorte und Personal

Das Reorganisationsprojekt "new horizons" nahm Fahrt auf und Engagierte aus Kreis- und Diözesanverband erarbeiteten zusammen mit kifas gGmbH bei ersten Workshop Ideen für eine neue Struktur der hauptamtlich abgedeckten Leistungsfelder.

Dort wurde deutlich, dass die meisten Vorschläge eine Ausweitung der Bereichs Arbeits- und Sozialpolitik bzw. eine Ausweitung der Beratung und Vertretung im Arbeits- und Sozialrechtsschutz vorsehen.



Die Projektgruppe, unter dem Vorsitz von Diözesanvorsitzenden Gerhard Kordel griff diese Vorschläge auf und formte daraus Beschlussvorlagen für den Diözesanvorstand. Diese Beschlüsse haben weitreichende Auswirkungen für das KAB Angebot. So wird die Bildungsarbeit mittelbar auf andere Strukturen umgestellt und das Sekretariat Ingolstadt zu einem Beratungszentrum aufgebaut.

Workshop II ging zu internen und externen Kommunikation

Bei einem zweiten Workshop Mitte Mai wurde die Öffentlichkeitsarbeit in den Blick genommen. Über die Ergebnisse werden wir sie im nächsten KONTAKT informieren.

Programm: Juni, Juli, August 2019

03.06.19, 15:00 Betriebsbesuch Schreinerei Bauer
Adelschlag, Infos bei Marianne Mayer, 08426/252
21.-23.06.2019 Vater-Kind-Zelten - "Dinos, Jura und Mee(h)r"
Kosten: 70,- Euro pro Vater/Kind-Familie
28.06.19, 17:00 Planungstag fürs Jahr 2020
19.07.19, 11:00 CAH Jubiläum/Tag der offenen Tür, Neumarkt
12.- 16.08.2019 KAB Sekretariate sind geschlossen
06.- 08.09.2019 Bergwandern für Männer, Mit der Bibel im Rucksack ...
Kosten: 149,- Euro/129,- (KAB Mitglieder)
06.09.19, 18:30 Familien-Fußwallfahrt, Untermässing
08.09.19, 15:30 Bergmesse, Herrieden-Elbersroth, Am Kräuterlehrgarten
Mehr Infos und Anmeldung: www.bildungswerk.kab-eichstaett.de

Empfänger des Landespflegegeldes können Rundfunkgebühren einsparen

Empfänger des Bayerischen Landespflegegeldes, denen mindestens Pflegegrad 2 anerkannt wurde, können auf Antrag sich von den Rundfunkgebühren (früher GEZ) befreien lassen.



Weg des Lebens verdreifachte Teilnehmerinnenzahl

Der Arbeitskreis Frauen lud zur besinnlichen Wanderung, diesmal in den Regierungsbezirk Oberbayern. Kreispräses Hans Schmidlein führte die um über 200 % gestiegene Teilnehmerzahl entlang des Lebensweges bei Pfünz. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gab es noch Kaffee und Kuchen - gespendet vom Kreisverband Eichstätt - zum Abschluss.